

# OSTFALENPOST

Informationsblatt des Arbeitskreises Ostfälisches Platt e.V.

Nr. 5

Oktober 1994

## Ostfälisches Institut gegründet

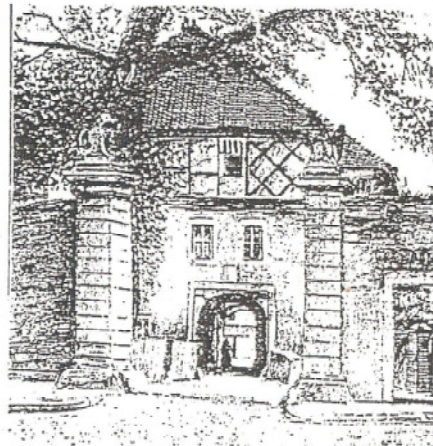
Jetzt gibt es ein Institut, das speziell für das ostfälische Platt da ist. Vorsitzender ist Professor Dr. Dieter Stellmacher, Frau Dr. Ursula Föllner die Stellvertreterin

Am 1. Oktober fand im Museum Burg Ummendorf die Gründungsversammlung des Ostfälischen Institutes statt. Leiter ist Professor Dr. Dieter Stellmacher von der Universität Göttingen, seine Vertreterin ist Frau Dr. Ursula Föllner von der Universität Magdeburg. Träger dieses neuen Kulturinstitutes ist die Deuregio Ostfalen mit Sitz in Helmstedt.

In seiner Begrüßungsansprache sagte der Vorsitzende der Deuregio Ostfalen, Landrat Rolf Reinemann: "Die Gründung des Ostfälischen Institutes soll dazu beitragen und den Menschen verstärkt die Möglichkeit bieten, ihre ursprüngliche Mundart wieder mehr zu benutzen..., sie am Leben zu erhalten und möglicherweise auch Jüngeren unter uns wieder nah zu bringen..." Das sei "aber auch das Erhalten eines Kulturgutes."

In seinem Festvortrag äußerte sich Professor Dieter Stellmacher zu der Frage: *Brauchen wir die ostfälische Sprache und eine sie pflegende Einrichtung?* Er führte aus, wie wichtig Sprache ist für die eigene Identität und für das, was man früher unbefangenen Heimat und Vaterland nannte - Begriffe, die heute von vielen lieber durch den unbestimmten und emotionsfreien Begriff der Region ersetzt werden. Das Verlangen nach Zusammengehörigkeit in einer Umgebung, die einem vertraut ist, das Gefühl des eigenen Wertes sowie das der Gruppe, der man zugehört, also das, was man früher "Heimat" nannte, sind in bestimmten Situationen Bedürfnisse, die nicht zuletzt auch durch die Sprache - Hochdeutsch oder Mundart - befriedigt werden. Stellmacher wies darauf hin, daß das Ostfälische immer mehr zu einer "Familien- und Nachbarschaftssprache" geworden ist, wenn man sich nicht sogar ganz von der Mundart abgekehrt hat. Das ostfälische Gebiet sei gerade "durch ein schwaches Mundartbewußtsein gekennzeichnet". Er fuhr fort: "Wenn in einer solchen Situation versucht wird, zum Wohle der Menschen die inzwischen

weitgehend unbekanntes Mundart als Muttersprache und die fremdgewordene Heimat als Identifikationsraum zurückzugewinnen, so erscheint das wenig erfolgverheißend." Doch als Optimist, als der er sich am Schluß seiner Rede bekannte, fügte er gleich hinzu: "Aber wir haben gelernt, daß es gänzlich unvermutete geschichtliche Entwicklungen gibt" und spielte dabei auf die deutsche Einheit an. Die Deuregio Ostfalen hat sich zum Ziel gesetzt,



Eingang zum Bördemuseum Ummendorf

Nach einer Zeichnung von August Braffisch. Original im Bördemuseum

länderübergreifend das Zusammengehörigkeitsgefühl der Landkreise in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt und ihrer Einwohner "durch geeignete Maßnahmen zu stärken". "Daß bei diesen auch das Selbstbewußtsein stärkenden Maßnahmen an Kultur- und Spracharbeit gedacht wurde, gereicht den Verantwortlichen der Deuregio Ostfalen zur Ehre. Mit der Gründung eines Ostfälischen Institutes gehen sie nun ... eine große Verpflichtung ein. Ihnen hierbei behilflich zu sein, ist für mich auch ein Dienst an der alten sachsen-anhaltinischen und neuen niedersächsischen Heimat. Bestärkt fühle ich mich dabei in der vielfältig gemachten Beob-



achtung, daß dort - wo die Mundart Gesprächsmittel war - weniger von Ost und West, als vom beiden Vereinenden die Rede ist."

Was kann nun das neue Ostfälische Institut tun? Zunächst wird betont, daß es nicht als Konkurrenz zu bestehenden Kulturinstituten im nordniederdeutschen Sprachraum zu verstehen ist. Die Aufgaben konnte Stellmacher nur ganz allgemein umreißen. Die langfristige Aufgabe sieht er in der "Entwicklung eines dialektensensiblen Sprachbewußtseins. Dazu gehört das Wissen um den Fortbestand ostfälischer Mundart und ein bewußter Umgang mit ihr." Er nannte als Maßnahmen einer vielseitigen und andauernden Sprachpräsentation die Einrichtung fester Kolumnen in Funk und Presse, Lesewettbewerbe für Schüler, Lernangebote für Erwachsene und eine ostfälische Sprachauskunftei. Angestrebt wird die "Bildung aufgabenorientierter Arbeitsgruppen". Um die Frage zu beantworten, ob wir eine solche Einrichtung zur Pflege des Ostfälischen brauchen, sagte Stellmacher am Schluß seiner Rede: "Wir brauchen sie, wenn uns die Menschen in unserer Region wichtig sind, wenn uns die ostfälische Sprache

in all ihren Ausprägungen Kulturgut, Identitätsausweis und kommunikatives Kapitel ist. Wir brauchen sie nicht, wenn es uns egal ist, was unsere Heimat war und was aus ihr werden wird, wenn wir glauben, im zusammenwachsenden Europa bei Verleugnung des Eigenen und Bewunderung des Anderen besser zurechtzukommen." Soweit Stellmachers Ausführungen.

Wir können die Gründung dieses Instituts nur begrüßen und hoffen, daß es recht viel für unser ostfälisches Platt tun kann. Wir sollten es moralisch und durch unsere tätige Hilfe unterstützen. Es ist zwar eine Gründung der Deuregio Ostfalen, die trotz ihres Namens aber nur einen Teil des ostfälischen Gebietes erfaßt, nämlich den Landkreis Helmstedt, den neuen Ohre-Kreis (ehemalige Kreise Haldensleben und Wolmirstedt) und den neuen Börde-Kreis (ehemalige Kreise Wanzleben und Oschersleben). Es könnte sich jedoch daraus eine Einrichtung entwickeln, die dem gesamten ostfälischen Sprachraum förderlich und dienlich ist. Die Personen der Leiter dieser Institution böten eine Gewähr dafür.

## Ostfalentag in Braunschweig

Großer Erfolg, viele Besucher, interessante Darbietungen bei schönstem Wetter

Ende September fand in Braunschweig der lange angekündigte und mit Spannung erwartete Ostfalentag statt, oder wie er auch genannt wurde: "Tag des ostfälischen Platt". Würden genügend Leute kommen? Wird die Organisation eines solchen großen Unternehmens klappen? Werden genügend Darbietungen geboten werden können? Wird das Wetter mitspielen, weil der Tag als Außenveranstaltung konzipiert war?

Nun, alle Befürchtungen waren grundlos. Es kamen viele, viele Leute, die Organisatoren hatten alles gut vorbereitet, Darbietungen gab es mehr als genug, und das Wetter spielte bestens mit.



Klocke tahne fung et an: De Platz an Dome mit'r Burg Dankwarderode dahinter un den Löwen von olen Herzog Heinrich in'r Midde lag in hellen Sunnenschiene. Drei Musikzüge

keimen mit Trara und Tschingderassabumm anmarschiert. Henning Kramer, de Organisator von den ganzen Feste, begrüße alle Gäste. De Jagdhornbläser speelen den Jägergruß, bevor de Vörsitter von de Braunschweigischen Landschaft, Oberbürgermeister Hermann Struck (Salzgitter) siene Grußwöre seggen dä. De Braunschweigische Landschaft hat ja düssen Dag utherland.

Danah eröffne de Oberbürgermeister von Brunswiek, Werner Steffens, den groten Dag vonne Ostfalen. Denne gung dat Programm los, taun Deil up de Bühne butten uppen Platze, taun Deil in'n Foyer von'n Landesmuseum dichte bie. As Moderatoren wören in Gange: Ilse Köhler ut Scheinich (Schöningen), Karl Siedentopp ut Eltze und Jürgen Hodemacher ut Cremlingen. Un wat gaff et nich alles tau seihn un te hören! Dat kann'n gar nich alle uptellen. Da gaff et Dänze von de Trachtengruppen ut Thune, Brunswiek, Salder, Nordsteimke, Groß Lafferde, Egein, un saugar ne Danzetruppe ut'n Ammerlanne was tau düssen Dag annerücket. Denne gaff et da wecke, de plattdütsche Leeder taun besten geiben: dat Altmark-Duo Kerstin und Andreas Finger, Wolfgang Mönlich, de Singegruppe Wipshüsen un de Gitarrenchor Ihausen (Ammerland). Sehr gut ook, wat Hanns



Fechtel mit sienen twee Sängersinnen tau beien harre, un ganz uter Konkurrenz was Ilse Köhler mit öhren Leedern ut'r Köke. Ook lüttje Theaterstücke gaff et tau seihn, de de Heimatverein ut Eltze, de Heimatverein Ocholt-Howick (Ammerland) un Lena Bosse mit Horst Winterberg ut Mascherode speelen däen. Datwischen keimen immer wedder Schriewerslüe tau Wort mit lüttje Geschichten, Glossen oder Gedichte. Ein kann se gar nich alle uptellen, de Autoren ut'n ostfälischen Lanne. Schön, dat et sau veel geben daht.

Jedenfalls, dat Programm was proppevull, eigentlich saugar en bettchen tau vull. Dat moßten ook de Organisatoren taugen. Aber Minsche, wat was dat for'n Leben up den Platze! Da gaff et ook wat tau eten, tau drinken, ook Kaffee un Kauken, saugar en Karussell for de Lüttjen, un in en paar Buden harren sick de Verlage innenistet, de plattdütsche Bäuker tau verköpen harren: De Elm-Verlag, Dr. Ziethen-Verlag, de Ostfalia Verlag. Ook de Braunschweigische Landschaft harre en Stand, de Deuregio Ostfalen un de Gruppe "Plattdütsch inne Kark". Wer for't erste uppen Domplatz enaug eseihn un ehört harre, konne ne Stadtführunge up Plattdütsch middemaken oder sick mit'r Stratenbahne up ne Rundfahrt dör Brunswick mit plattdütschen Erklärungen begeben. Teihn Minuten vor Klocke fiewe fungen de Glocken von'n Dome an te lüen, un as Affsluß was in Dome ne Andacht, de Paster Beichler ut Emmerstedt mit'n Chor Emmerstedt un de Lüe von'n Spieker ut Bad Zwischenahn gestalten däen.

Dat was en schönen Dag un datau noch bie beste Witterunge, dat konne gar nich beter sien. De Braunschweigische Landschaft, de düssen Dag uterichtet hat, un Henning Kramer von'n Kulturkreis Mascherode, de de Organisator ewesen is, un ook siene Helpers, sei alle mött veelmals bedanket sien. Dat was ne großartige Sake, düsse Dag. Ook alle, dei middemaket un wat taun besten egeben häbbet as Vertellers, as Dänzers un Singers un Musiker, sei alle schüllt ook bedanket sien.

Nu noch en betten Kommentar un Manöverkritik: Wat nich sau gut eklappet hat, dat was de Mitarbeit vonne Medien. De Braunschweiger Zeitung hat trülich dat Fest angekündigt, dat is wahr, aber de annern Lokalblätter hätt nix ebrocht un ook nich berichtet von dat grote Ereignis. De NDR, Studio Braunschweig, hat berichtet, aber dat Fernsehenn was nich te seihn. Ick glöbe, dat liggt ook daran, dat se villichte gar nich gewahr eworen



sind, wat dat for ne grote un wichtige Veranstaltung ewesen is.

Et sind veele Beseukers ekomen, dat stimmet, aber et härren können noch mehr sien. Ut veelen Gegenden in'n ostfälischen Mundartgebiet sind keine Lüe komen, villichte weil se't gar nich tau wetten ekregen häbbet. Dat is scha'e. Wenn et wedder sau wat giff, mott de Reklametrummel noch luder eslagen weren.

Dat Programm, as ersten all eseggt, was en bettchen tau vull ewesen. Aber beter tau veel as tau wenig. Weglaten kann'n immer noch. Wat ebo'en woren is, was gut. Nich immer stimme et mit'r Akustik butten un vor allen binnen in Museum.

Hat de Dag wat ebrocht? Ja, veele sind erst gewahr eworen, dat et sauwat wie Ostfalen un dat et "ostfälisches Platt" giff. Veele häbbet ook erst eseihn, wie grot dat ostfälische Gebiet is. Un veele häbbet ook wedder Mut ekregen, öhre ole plattdütsche Sprache wedder öfter te bruken un in'r Familie oder mit Nahberslüen un Frünnen, aber ook mit annere Lüe Platt te kören/spräken/snacken. Et was schön, tau seihn, woveele Plattsnackers et bi üsch noch giff, woveele Trachtengruppen et giff un woveele Heimatvereine sick immer wedder mit Platt befatend dauet.

## De ostfäl'sche Dag

von Hanns Fechtel

1. Un wenn ick denn na Brunswick kom',  
denn weet ik, wat ik doh,  
denn gah ik na'n Burgplatz hen  
un kiek en beten to.

*Refrain: Hu - Hu - Hurrah, hurrah,  
Hurrah, hurrah, hurrah.*

2. Dar arrangeert to'n ersten Mal  
Minsch, dat is doch een Saak -  
de Brunswicker Landschaftsverein  
een Dag mit plattdütsch Spraak!

*Refrain: Hu - Hu- Hurrah ...*

3. Kiek an, dor kummt Herr Kramer,  
de Organisator,  
de künnigt all de Künstlers an  
un stellt sik sülmt ok vör.

*Refrain: ...*

4. Un achtern oolen Löwen,  
dor sitt de hogen Herrn  
un kiek sik de Bescherung  
von achtern un von vörn.

*Refrain: ...*

5. Un mittenmang den groten Platz  
dreiht sik das Karussell,  
meisttieds dreiht sik dat langsam,  
mitunner ok mal snell.

*Refrain: ...*



6. De Bratwost is vun Fichtelmann,  
vun Wolters is dat Beer,  
dat gifft düssen Ostfäl'schen Dag  
een ganz besünnern Flair.

*Refrain: ...*

7. To'n End denn vun de Fierie,  
dor predigt in de Kark  
sülmst Paster Eckart Beichler  
hüt' wat in plattdütsch Spraak.

*Refrain: ...*

8. Wi wünscht nu all de Künstlers  
un jüek ut Stadt un Land  
un ok den oolen Löwen  
noch aller-, allerhand.

*Refrain: ...*

*Dieses Lied hat Hanns Fechtel speziell für den  
Plattdeutschen Tag in Braunschweig verfaßt, mit einer  
zündenden Melodie versehen und zusammen mit seinen  
beiden Sängerinnen vorgetragen.*

## Plattdeutscher Literaturwettbewerb

De Deuregio Ostfalen harre opperaupen taun Middemaken bi nen Wettbewerb för plattdütsche Geschichten in ostfälischen Platt. Wer wolle, könne ne Geschichte taun Thema Wiehnachten inschicken. Un dat hätt ook veele Lue dahn. 39 Geschichten un ook en paar Gedichte sind tehopekomen von 32 Autoren. Dat is doch wat!

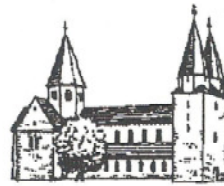
Jetze hat de Jury de besten Geschichten rutefunnen, un an 10. November gifft et de Pries in Helmstidde Klocke fiewe (17.00 Uhr) in Hotel Petzold. Den 1. Pries (DM 1200) hat ewunnen Ilse Köhler ut Scheinich (Schöningen) för öhre Geschichte "Nie wedder Wiehnachtsstreib". Den zweiten Pries (DM 500) kriggt Otto Muth ut Walbeck (Kreis Haldensleben, jetzt Ohre-Kreis) för siene Geschichte ower en Wiehnachten 1947 in russische Gefangenschaft. Un den dritten Pries (DM 300) hat ewunnen Marta Rothe ut Madeborch mit öhre Geschichte "Dat Engelskleed". Et sind noch en Hucken annere gu'e Geschichten dabi ewesen. De besten teihn bet foffteihn Geschichten ward affedruket, un dat Bauk kummt noch vor Wiehnachten in'n Dr. Ziethen Verlag, Oschersleben, rut.

Dat was en schönen Erfolg düsse erste Wettbewerb för plattdütsche Geschichten in ostfälischen Platt. Herzlichen Glückwunsch för de Gewinners. Tau den annern, de dütmal keinen Pries affekregen hätt, segget wi: Nich nahlaten! Villichte klappet et bi'n nächsten Male. Wüllt wi hopen, dat et balle wedder emal saun Priesutschrieben gifft.

### Autoren-Werkstatt in Königslutter

Taun zweiten Male hätt sick ostfälisch-plattdütsche Schriewerslüe dropen un sick ower

dat Schrieben von plattdütschen Texten unnerholen, Werkstattgespräch" hett dat up Hochdütsch. An foffteihnten Oktober häbbet se



sick in Königslutter innefunnen, achteihn Lue sind ekomen, un in'n Rathussaale hätt se tehopesettet, sick ut öhren nieesten Werken vorrelesen un öhre Meinunge da ower taun besten egeben. De Organisator vonne Tagunge, Jürgen Schierer, hat efraget, warumme sau veele plattdütsche Vertellekens immer wedder von freuheren Tieden hanneln un ofte Erinnerungen an de eigene Kindertied un de jungen Jahre sind. Dat hängert woll taun Deil mit de Tauhörers tehope, un dat sind ofte de ölleren Lue, de gerne wat von freuheren Tieden hören möget, weil se sick da inne wedderfinnen könnt. Ook för jüngere Lue kann dat interessant wesen, weil se süht, wo dat freuher tauegahn is. Aber wat de jüngeren Lue nich möget, dat is, wenn mit sau ne Geschichten tau ofte de moralische Wiesefinger hocheholen ward: wo schön was dat freuher, wat wören wi freuher arm, anspruchslos, aber taufrie, un wat is dat hüte för ne hektische un schlechte Tied, wat sind de Lue anspruchsvoll, mit nix mehr taufrie un wat sind de jungen Lue rücksichtslos un unverständig un sau wier. Dat sind sau Klischees, un da dröwwet de Schriewers von hüte nich bi stahn blieben. De freuheren Tieden, ook de eigenen Kinner- un Jugendjahre weret ja ofte in'n rosigen Lichte seihn, weil dat Schlechte da inne, dat hätt wi vergetten. Un: dat Leben gaht ja wieder, un ook de plattdütschen Schriewers mött sick mit use Tied un mit de Fragen von hüte befat. Aber dat hätt ja veele von de Lue, de da in Königslutter öhre Texte vordragen däen, ook emaket: veele Geschichten un Glossen, de se middebrocht harren, hanneln von'r hütigen Tied.

Dat nächste Mal wüllt sick de Schriewerslüe an 7. un 8. April 1995 drepen. De Geschichten, Gedichte, Glossen, de se dafür middebringen könnt, schüllt von dat Thema "Liebe" hanneln.

### Schraders Wörterbuch anpassen

Die plattdeutsche Gruppe Oschersleben trifft sich von Zeit zu Zeit, um das neue hochdeutsch-plattdeutsche Wörterbuch von Wilhelm Schrader aus Emmerstedt auf den Wortschatz ihrer Region umzugestalten. Eine gute Idee. Bei der Vielfaltigkeit des ostfälischen Platt, jedes Gebiet hat seine Unterschiede und Eigenheiten,



wäre wünschenswert, wenn sich auch andere ostfälische Regionen auf diese Weise ihr ganz spezielles Wörterbuch formen würden. Das Schradersche Wörterbuch wäre da eine gute Grundlage.

### Termine:

- Oschersleben. An jedem letzten Freitag im Monat gibt es das sog. Plattdeutsche Lesecafé. Es findet in der Stadtbibliothek Oschersleben statt und beginnt um 15.30 Uhr.

- Peine. Am Donnerstag, 10. November, 19.30 Uhr beginnt im Bürgerjägerheim der traditionelle Plattdeutsche Abend, zu dem der Kreisheimatbund Peine einlädt. Es gibt wieder plattdeutsche Geschichte, Dönekens und Lieder zu hören.

- Schöningen. Am 18. 11. 94 hat der Heimatverein die Arbeitsstelle des Niedersächsischen Wörterbuches unter der Leitung von Professor Dr. Dieter Stellmacher aus Göttingen zu Gast. Es gibt eine Ausstellung zum Niedersächsischen Wörterbuch, und die Mitarbeiter werden über ihre Arbeit an diesem Wörterbuch berichten. Das Niedersächsische Wörterbuch erfaßt alle plattdeutschen Mundarten in Niedersachsen. Eine ganz große Sache! Gedruckt liegen bisher vier Bände vor bis einschließlich Buchstabe F. Die weiteren Bände erscheinen in den nächsten Jahren. Allen Interessierten an der Mundart wird in Schöningen Gelegenheit gegeben, mit den Wörterbuchmachern zu sprechen und sich aus erster Hand informieren zu lassen.

- Hornhausen. Am 2. Advent (4. Dezember 1994) findet im Dorfkrug Hornhausen ein plattdeutscher Nachmittag statt. Beginn: 15.00 Uhr.

- Wernigerode. Am 6. Dezember 1994 um 13.30 Uhr trifft sich die Schriewergruppe zu einer Werkstatt im Haus Steingrube 8 (Seniorenheim).

- Wernigerode. Am 14. Dezember 1994 um 15.00 Uhr gibt es "Vortelligen up Platt" in der Krellschen Sme, Breite Straße, Wernigerode.

### Hansens Wörterbuch wieder greifbar

Das berühmte Wörterbuch von Albert Hansen "Holzland-ostfälisches Wörterbuch besonders der Mundarten von Eilsleben und Klein Wanzleben", das 1964 nach dem Tode von August

Hansen von Helmut Schönfeld und dem Museum Ummendorf herausgegeben wurde, war lange Zeit vergriffen und auch antiquarisch kaum zu beschaffen. Es wird jetzt wieder aufgelegt. Der Dr. Ziethen Verlag in Oschersleben bringt es heraus. Am 12. November 1994 wird es im Rahmen einer Feier zum 70jährigen Gründungsjubiläum des Museums Ummendorf der Presse vorgestellt.

### Arbeitskreis Ostfälisches Platt e. V.

Der Arbeitskreis Ostfälisches Platt ist ein Zusammenschluß von Einzelpersonen und Vereinen aus allen Teilen des südlichen Niedersachsen und aus Sachsen-Anhalt (südlich etwa der Linie Hannover-Braunschweig-Magdeburg), die sich das Ziel gesetzt haben, das ostfälische Platt zu erhalten. Es gibt schon eine ganze Reihe von Gruppen, Heimatvereinen, Plattdeutschen Runden in den Dörfern und Städten dieser Region. Die Zusammenarbeit zwischen diesen einzelnen Gruppen zu fördern ist eines der Hauptanliegen des Arbeitskreises. Die Gruppen sollen voneinander erfahren, was sie unternehmen und planen, welche Veranstaltungen sie nachbarlich besuchen können, wo man helfen und zur Förderung beitragen kann. Der Arbeitskreis versteht sich auch als Informationspartner für die Gruppen und Einzelpersonen. Darüber hinaus bemüht er sich um die Förderung des Plattdeutschen an den Schulen, an den Hochschulen und in den Medien Rundfunk und Zeitungen. Die Höhepunkte der Arbeit sind die jährlichen Mundarttage, wie in diesem Jahr in Braunschweig-Mascherode. Auch an den Vorbereitungen zum großen Ostfalen-Tag in Braunschweig am 24. September war der Arbeitskreis aktiv beteiligt.

Vorsitzender ist Dr. Hans-Joachim Lorenz, Große Diesdorfer Str. 237, 39108 Magdeburg; TEL: 0391/31924 (telefonisch schwer zu erreichen, da viel unterwegs). 2. Vorsitzender: Henning Kramer, Braunschweig-Mascherode; Schriftführerin: Dr. Ursula Föllner, Uni Magdeburg; Schatzmeister: Hans Bartels, Schöningen; Beisitzer: Ilse Köhler, Schöningen, Jürgen Schierer, Peine, Friedrich Wille, Einbeck, .

Mitglied kann jede Einzelperson oder jeder Verein werden. Schriftliche Anmeldung bei Dr. H.-J. Lorenz (Anschrift s.o.). Mitgliedsbeitrag: Einzelpersonen jährlich DM 12.-; Vereine jährlich DM 20.-. Der Verein ist als gemein-nützig anerkannt. Spenden können steuerlich abgesetzt werden.



## Plattdeutscher Nachmittag in Dorste

"Plattdütsch liewet noch". Unter diesem Motto stand der große Plattdeutsche Nachmittag in der Festhalle in Dorste. Louis Klaproth aus Herzberg, der Organisator und Moderator der Veranstaltung, konnte über 350 Gäste aus dem Landkreis Osterode, aus dem Eichsfeld und aus Sachsen-Anhalt mit den Worten begrüßen: "Et is immer noch ne chrote plattdütsche Familie. Düt is de 8. Plattdütsche Familiendag." Das Programm war eine ausgewogene Mischung aus Chorliedern, vorgetragen vom Männergesangsverein und dem Gemischten Chor aus Dorste, lustigen Dönekens und Geschichten und flotten Weisen, die das Harmonika-Orchester "De fidele Quetschkommode" aus Göttingen-Geismar aufspielte. Höhepunkt war das Lustspiel "Wieseken, snüff deck", das die Landfrauenengruppe Dorste mit Annegret Deppe-Wode, Renate Linsenhoff und Maren Mauer aufführte und wofür sie donnernden Applaus erntete. Der Verlauf der Veranstaltung bestätigte, was in der Einladung dazu so formuliert war: "Loatet Jöck chaut unreholn von user oln Muttersproake, dæ noch ümmer recht lebendig un kriejel is." Die nächste große plattdeutsche Veranstaltung im Landkreis Osterode soll an einem Sonntag im April 1995 stattfinden.

## Wissenschaftliche Konferenz des Landesheimatbundes Sachsen-Anhalt

Drei Vordräge op düsser Konferenz an 8. un 9. Okober in Queddelnborg hat seck mit usen Platt befaat, un einer davonne is saugar ok in Platt eholen worren. Dat was de Vordrag "Use Platt lewet" (Ostfälisches Platt aus dem östlichen Harzvorland, wie man es heute spricht), von Dr. H. J. Lorenz, Vorsitter von'n Arbeitskreis Ostfälisches Platt e.V. und Vorstandsmitglied des Landesheimatbundes Sachsen-Anhalt e.V. Düsse Vordrag is gut anekomen.

## Plattdeutscher Arbeitskreis Königslutter

Forr sau lüttig twei Jahren hewwe naa veeler Köddrie nen Arbeitskreis under Leitung des Heimat- und Verkehrsvereins Königslutter opemaaket, dä de plattdütsche Spraake plägen solle. Tauerst mossten sick dä Lüü tausammenfinnen. Da wörrn meistens Geschichten vorlesen un Spöken von früher vatellt. Doch naa ne Tiet murren de Ersten rumme, dat dat nich allet sien könne. Un sau organisiere Ilona Haxwell Besichtigungsfahrten mit plattdütschen Führungen naa Helmstidde, Bronswiek un naa Wulfenbüddel. An 5. November geiht et naa Luckeln (Lucklum) un danaa naa Scheinich (Schöningen) un na Wernigeroo.

Alle veier Wochen dräpet wi üsch innen Rathuse von Königslutter. Da harren wi lestens

ook dän Plattdeutschen Autorenkreis vonne Braunschweigische Landschaft tau Gast. Dat was üsch ne groote Ehre. Wenn wi üsch dräpen daut, denne hewwe oft Besäuk, dä üsch eigene Geschichten vorlesen deiht. Awer wi wüllt ook (wedder) leern, süllest platt tau köddern, wat besonnens dä Junken swar fällt. Man mott se ümmer nen betten datau nödigen. Un sau laat wi üsch immer wat Nieet infallen, wo jeder wat opp Platt seggen mott. Sau mosste nen Spaziergang durch dä Stadt oder naa'en Lutter-spring beschreeben weern oder nen Bild, wat an de Dafel naa de Beschrievunge naaeteiket weern mosste. Nen andern Mal mossten Spreekwöre ergänzt weern, vonn dānen de erste Deil vorlesen was, oder jeder mosste en Woort oppen Zettel schreiben un danaa ne Geschichte vatellen, wo hei dat Wört midden Strieksticken in Vabindung bringen mosste. Sau hewwe fast alle Abende wat Besonderes opp de Panne.  
*Friedel Langenheim*

## Unkostenbeitrag

Wer seinen Beitrag zu den Unkosten für die "Ostfalenpost" noch nicht geleistet hat und sein Gewissen erleichtern möchte, schicke bitte DM 5.00 in Briefmarken an die Adresse von Jürgen Schierer (s. unten). Diesen Beitrag brauchen nur diejenigen zu leisten, die mindestens zwei Nummern der "Ostfalenpost" erhalten haben. Mitglieder des Arbeitskreises Ostfälisches Platt e.V., Leiter von Heimatkreisen, plattdeutschen Gruppen etc. sowie Presse und Rundfunk erhalten die "Ostfalenpost" gratis, bzw. für den Mitgliedsbeitrag.

## Termine für des INS

Das Institut für Niederdeutsche Sprache (INS) ist eine wichtige Einrichtung für alle Plattdeutschen (mehr darüber in der nächsten Ostfalenpost). Im Beirat dieses Instituts sind aus dem Bereich des ostfälischen Platt vertreten: Christina Sufka aus Klein-Ilstedde, Ilse Köhler aus Schöningen und Professor D. Stellmacher von der Uni Göttingen.

Das INS gibt vierteljährlich einen Veranstaltungskalender heraus, in dem neben Fernsehen, Funk und Bühnen auch Vereine, Kirchen und Volkshochschulen ihre Vorhaben ankündigen können. Meldeschluß für die Ausgaben März, April, Mai ist: 15. Februar; für Juni - Juli: 15. Mai; für September - November: 15. August; für Dezember - Januar: 15. November. Anschrift: Institut für Niederdeutsche Sprache, Schnoor 41, 28195 Bremen. Tel.: 0421/324535.

**Verantwortlich:** Jürgen Schierer, 31224 Peine, Kornbergweg 13; Tel.: 05171/ 41763